

FPÖ-Abgeordneter Josef Ofner: „Einen Polizeieinsatz als unverhältnismäßig darzustellen und die Polizisten in Täter-Opfer-Umkehr zu kriminalisieren, das dürfen wir nicht zulassen. Und schon gar nicht mit Zurufen von außen, auch nicht, wenn unsere nachbarschaftlichen Beziehungen vielleicht etwas getrübt sind, aber unsere Polizei und unseren Rechtsstaat schlecht reden, das dürfen wir auf keinen Fall zulassen.“

Debatte über Einsatz am Peršmanhof

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen; 30. September 2025)

Im Landtag ist der umstrittene Polizeieinsatz gegen ein antifaschistisches Camp am Peršmanhof bei Bad Eisenkappel/ Železna Kapla diskutiert. Die Freiheitlichen kritisierten die Antifa-Bewegung und stellten 22 Anfragen. Landeshauptmann Kaiser betonte die Sensibilität des historischen Ortes und plädierte für Versöhnung.

Die Freiheitlichen im Kärntner Landtag haben mit einer dringlichen Anfrage eine Debatte über den Polizeieinsatz gegen ein antifaschistisches Camp angestoßen.

FPÖ-Abgeordneter Josef Ofner bezeichnete die Antifa-Bewegung als links-extremistisch und verwies auf Warnungen aus Bayern und den Niederlanden. Er kritisierte die Darstellung des Polizeieinsatzes als unverhältnismäßig und sprach sich gegen eine Kriminalisierung der Einsatzkräfte aus: „Einen Polizeieinsatz als unverhältnismäßig darzustellen und die Polizisten in Täter-Opfer-Umkehr zu kriminalisieren, das dürfen wir nicht zulassen. Und schon gar nicht mit Zurufen von außen, auch nicht, wenn unsere nachbarschaftlichen Beziehungen vielleicht etwas getrübt sind, aber unsere Polizei und unseren Rechtsstaat schlecht reden, das dürfen wir auf keinen Fall zulassen.“

Kaiser setzt auf Versöhnung

Das Innenministerium stellte eine Analysegruppe zur Aufklärung des Einsatzes zusammen. Ein Zwischenbericht wird bald erwartet. Insgesamt stellten die Freiheitlichen 22 Anfragen an Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ). Kaiser erinnerte an die besondere Sensibilität des Peršmanhofs, wo kurz vor Kriegsende elf Zivilisten von einer SS-Einheit ermordet worden sind.